

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Spaziergänge und Ausflüge

Strackerjan, Ludwig

Oldenburg, 1900

1. Nach dem Ohlkenberge, dem Schützenhofe und der Bexadde.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18525

Staatswaldungen existiert nicht und man ist daher meistens auf die wenigen Wagenspuren angewiesen, welche durch die Bestände zum nächsten öffentlichen Wege führen. Die im Walde überall nicht leichte Orientierung ist deshalb ja doppelt erschwert, doch lasse man sich die Mühe nicht verdrießen, auch einmal durch kniehohe Heide und Kiefergestrüpp sich durchzuarbeiten, bis man auf der nächsten Anhöhe mit Hülfe der Sonne, nach den Türmen und Mühlen oder den Birkenreihen der Chaussees die Richtung wieder findet.

Von den zahlreichen Spaziergängen seien die folgenden hervorgehoben:

1. Nach dem Dhlkenberge, dem Schützenhose und der Bezadde.

Man geht die Holdorfer Chaussee (wenn man von Mähler oder Robert südlich geht, die erste Straße r.) herunter, worauf man beim Waisenhause den Feldweg r. einbiegt und in 3 l. zu einer mit Anlagen versehenen Höhe sich wendet, dem sog. Dhlkenberge, auch Elisenhöhe genannt (im ganzen $\frac{1}{4}$ St.). Von hier hat man den besten Blick auf den Ort mit seinen roten Dächern, welche der vier- schräge Kirchturm überragt. L. davon Osterdamme und r. die buschumgebenen Häuserreihen von Kesselage und Sierhausen. Ganz im Hintergrunde die Porta Westphalica. Man sieht, wie aus dem Gebirge bei Ostercappeln die Bahn sich loslöst und am Dümmer entlang zieht. Am Abend spiegelt sich die Sonne in den Scheiben der an seinem Ufer belegenen Höfe.

Geht man beim Waisenhause einige Schritte die Holdorfer Chaussee herunter, so gelangt man l. auf einem Fußwege über den ersten Bauernhof (Höltermanns Hof) nach dem idyllisch gelegenen Schützenhose (am Sonntag Nachmittage im Sommer Wirtschaft). Noch etwas weiter beim zweiten Hofe, dem Meyerhose zu Nordhose, liegt an der Biegung der Chaussee eine Wassermühle mit großem Sammelteiche, und hier befindet sich der Eingang zu dem vielbesuchten Thale der Bezadde, auf dessen feuchtem Terrain der Pflanzenwuchs ein üppiges Grün entwickelt. Der kleine Bach kommt von der Anhöhe beim Hofe Bezadde her, treibt verschiedene Mühlen und durchströmt den Ort, um sodann in vielfache Veriefelungsanlagen sich zu verzweigen und allmählich bis zum Dümmer durchzusickern.

Man braucht nicht ganz die Höhe hinaufzugehen, sondern sucht nach vielleicht 5 Min. l. bei einem Feuerhause auf einem Waldwege sich zum Schützenhof durchzuschlagen.

Wenn man vom Ohltenberge zur Chaussee hinabsteigt und bei der Biegung den Eingang zur Bezadde gefunden hat, kann man sämtliche Touren zu einem schönen Spaziergange verbinden.

2. Die Schnatmühle, Bokern und der Mahnenberg.

Die Borringhauser oder Schnatmühle (Schnat gleich Grenze) bietet den besten Überblick über das bereits erwähnte Acker-
gelände der Gemeinde, das sich wellenförmig vom Dorfe bis zum Dümmer ausbreitet. Man erreicht die Mühle in ca. 20 M. auf der Oldorfer oder Lehnbrucher Chaussee (von Robert oder Mähler östlich geradeaus, dem Wegweiser nach). Sodann nördlich zur Chaussee herunter und über dieselbe geradeaus zu den beiden Höfen bei Bokern, dem Meyer- und dem Holzgrafen-Hofe, einst das Tafelgut des Osnabrücker Bischofs, wo nach der Tradition die Gebeine des h. Alexanders auf ihrer Reise von Rom nach Wildeshausen übernachteten und auf dem Felde eine prächtige Buche mit einer Kapelle steht. Man geht jetzt r. auf dem Bergfeiner Wege an diesen Höfen vorbei und kommt durch ein kleines Gehölz, das Timmerholte, in welchem es spukt. Gleich am Ausgange desselben besteigt man l. die Anhöhe über dem Dorfe Bergfeine (4,4 km) den Mahnenberg (93 m), von wo sich die durch den Vordergrund der Dörfer Bergfeine und Osterfeine belebte schönste ***Aussicht auf den Dümmer** darbietet. Auf der Spitze befindet sich ein jetzt aufgedeckter Urnenkirchhof. (Die Schlusssilbe feine ist gleich fenne, vehn, Weide). Das Ganze hin und zurück etwa 2 St.

Hat man mehr Zeit zur Verfügung, so geht man von Bergfeine nach Osterfeine mit einer hübschen gotischen Fialkirche und von hier auf der Chaussee zurück oder noch weiter über Rüschen Dorf, das, in dem fruchtbarsten Teile der Gemeinde belegen, sich durch einen prächtigen Baumbestand um seine Häuser und einen architektonisch bemerkenswerten Hof, den Meierhof, auszeichnet.

3. Der Mordkuhlenberg.

Der Besuch dieses romantischen Teiles der Berge wurde zunächst sehr erleichtert durch das an der Chaussee bei Mienhausen (4 km) errichtete Kaffeehaus „Zur oldenburgischen Schweiz“, mit welchem Namen man scherzhaft das Dammer Hügelland bezeichnet. Nunmehr hat der Dammer Verschönerungsverein seine dankenswerte Thätigkeit damit begonnen, daß er vom Kirchdorfe aus einen neuen